

# Koblenz Open enden mit einem Novum

Erstmals stehen zwei gesetzte Spieler im Finale – Safiullin bezwingt Pospisil mit 6:2, 7:5 und klettert auf Weltranglistenplatz 82

Von Daniel Fischer

**Koblenz.** Mit einem unterhaltsamen und vor allem im zweiten Satz dramatischen Finale sind am Sonntagmittag die Koblenz Open powered by Outlet Montabaur zu Ende gegangen. Den Titel holte sich der Russe Roman Safiullin mit 6:2, 7:5 gegen den leicht favorisierten Kanadier Vasek Pospisil. Neben dem Siegerscheck über 16 020 Euro durfte sich Safiullin zudem über seine bislang beste Platzierung in der Tennis-Weltrangliste freuen. Auf der anderen Seite hatte aber auch der unterlegene Pospisil zumindest etwas Grund zur Freude.

Erstmals in der Geschichte des mit 118 000 Euro dotierten ATP-Challenger-Turniers standen sich im Finale der fünften Auflage der Koblenz Open zwei gesetzte Spieler gegenüber. Schon im Vorfeld war damit klar, dass ebenfalls zum ersten Mal ein gesetzter Spieler die Siegetrophäe in der CGM Arena in die Höhe strecken würde.

Vor der Kulisse von rund 850 Zuschauern standen sich der an Position zwei gesetzte Russe Roman Safiullin (ATP-Rang 100) und der an drei gesetzte Kanadier Vasek Pospisil (ATP-Rang 113) gegenüber. Während Safiullin in jedem seiner vier Matches in Koblenz über drei Sätze gehen musste und insbesondere im Achtelfinale nur um Haarsbreite gegen den Franzosen Antoine Escoffier (7:6 im dritten Satz) ein frühes Aus abwendete, marschierte Pospisil, der ehemalige Top30-Spieler und Wimbledon Sieger im Doppel aus dem Jahr 2014, nahezu mühelos bis ins Finale. Auf dem Weg dorthin gab der aufschlagstarke 32-Jährige keinen einzigen Satz ab. Dementsprechend ging Pospisil trotz der etwas schlechteren Weltranglistenplatzierung leicht favorisiert ins Endspiel.

Gleich im ersten Aufschlagspiel ereilte den Kanadier allerdings ein kurzer Schockmoment. Bei einem Angriff blieb Pospisil auf dem Weg ans Netz etwas im Boden hängen und hielt sich im Anschluss den linken Oberschenkel. Pospisil wirkte



Der eine verabschiedet sich glücklich vom Publikum, der andere sitzt verzweifelt auf der Bank – der Russe Roman Safiullin (oben bei seiner knallharten Vorhand und unten rechts) hat das ATP Challenger Koblenz Open vor rund 850 Zuschauern in der CGM Arena gewonnen, während der Kanadier Vasek Pospisil machen konnte, was er wollte, er fand kein Mittel, um seinen Gegner zu besiegen.

Fotos: René Weiss

in den Ballwechseln darauf etwas angeschlagen, bevor er sich wenig später aber wieder deutlich besser bewegte. Dennoch war es der Kanadier, der als erster Spieler seinen Aufschlag abgab. Bei 2:2 führten zwei leichte Fehler zu einem Breakball für Safiullin, den dieser gleich in einem längeren Ballwechsel verwertete, indem er seinen Gegner zu einem Vorhandfehler zwang.

Fortan spielte Safiullin mit deutlich mehr Selbstvertrauen. Immer wieder übernahm die ehemalige Nummer zwei der Juniorenweltrangliste die Initiative, brachte seinen Aufschlag souverän durch und holte sich dank eines weiteren Breaks gegen den vermehrt hadernden Pospisil den ersten Satz deutlich mit 6:2.

Ein anderes Bild bekamen die Zuschauer zu Beginn des zweiten Satzes zu sehen. Pospisil spielte nun offensiver und insgesamt besser, ließ aber gleich zwei Breakmöglichkeiten ungenutzt. Ähnliches wiederholte sich im nächsten Aufschlagspiel des Russen.

Erneut erspielte sich Pospisil zwei Möglichkeiten zum Break, erneut konnte er sie nicht nutzen. Wenig später, im berechtigten siebten Spiel des Satzes, kam es dann so, wie es kommen musste. Dieses Mal war es Safiullin, der sich zwei Möglichkeiten bei Aufschlag seines Gegners erspielte. Anders als Pospisil nutzte er allerdings seinen zweiten Breakball dank eines Vorhandfehlers von Pospisil und stellte so auf 4:3.

Wer nun allerdings dachte, die Entscheidung sei gefallen, sah sich getäuscht. Pospisil ließ sich keinesfalls unterkriegen, zeigte Moral und schaffte sofort das Re-Break zum 4:4. Als der Davis-Cup-Sieger im Anschluss seinen Aufschlag souverän durchbrachte, stand nun Safiullin unter Druck. Den Druck merkte man dem Russen durchaus an. Ein Doppelfehler sowie ein leichter Volleyfehler bei Spielball brachten Pospisil, der selbst einige spektakuläre Winner schlug, zwei Satzballen.

Doch abermals konnte Pospisil seine Chancen im entscheidenden

## Tennis

### ATP Challenger Koblenz Open

#### Finale, Einzel

Roman Safiullin (Russland) - Vasek Pospisil (Kanada) 6:2, 7:5.

#### Halbfinale, Einzel

Roman Safiullin (Russland) - Raphael Collignon (Belgien) 5:7, 6:3, 6:0.

Vasek Pospisil (Kanada) - Zdenek Kolar (Tschechien) 6:1, 6:3.

#### Finale, Doppel

Fabian Fallert/Hendrik Jebens (Bad Urach/Stuttgart) - Denys Moltschanov/Jonathan Eysseric (Ukraine/Frankreich) 7:6, 6:3.

Moment nicht nutzen. Dies rächte sich sofort. Mehrere Fehler von Pospisil führten im nächsten Spiel zu einem Breakball für Safiullin. Der schlichtweg effektivere Russe zeigte sich wieder nervenstark, holte sich das Break und brachte im Anschluss das Match ohne Probleme und ohne einen Punktgewinn Pospisils nach Hause.

Damit krönte er sich zum fünften Sieger in Koblenz. Als Lohn für den Titel sprang Safiullin in der Weltrangliste auf Platz 82 auf einen neuen Karrierebestwert nach vorn und kann somit in den nächsten Wochen vermehrt Turniere auf der ATP World Tour spielen. „Das war vom ersten Match an ein großer Kampf für mich. Vasek war heute sicherlich etwas angeschlagen, dennoch hat er gutes Tennis und ein tolles Turnier gespielt. Ich freue mich über den Turniersieg hier in Koblenz“, befand Safiullin.

Auf der anderen Seite hatte der unterlegene Pospisil neben muskulären Problemen auch mit Magenproblemen zu kämpfen, wollte dies aber keineswegs als Ausrede gelten lassen. „Herzlichen Glückwunsch an Roman. Er hat verdient gewonnen. Ich habe nicht mein bestes Tennis gespielt, das soll seine Leistung aber keinesfalls schmälern. Es war eine tolle Woche vor einer tollen Kulisse hier in Koblenz“, sagte Pospisil, der sich im Anschluss noch viele Minuten Zeit für die Autogramm- und Fotowünsche der Zuschauer nahm.

Als kleiner Trost sprang Pospisil, der ein Preisgeld in Höhe von 9400 Euro erhielt, dank seiner Finalteilnahme zurück unter die Top100 der Weltrangliste.

## Koblenz auf der Tennis-Weltkarte

Beteiligte ziehen positives Fazit – Zimmermann: „Punktlandung mit 10 000 Zuschauern“

Von Marcus Pauly

**Koblenz.** Die Freude darüber, dass die Koblenz Open nach zwei Jahren Zwangspause und einem Wechsel in der Organisation nun in der CGM Arena wieder über die Bühne gegangen sind, war in Tennisreisen unverkennbar, das Lob für den neuen Turnierdirektor Lars Zimmermann einhellig. Vor allem ein Wort fiel in jedem Fazit: „professioneller“.

Am Ende fasste Dietloff von Arnim, Präsident des Deutschen Tennis Bundes (DTB), die allgemeine Stimmungslage in dem Satz an Zimmermann zusammen: „Danke, dass du das Turnier wiederbelebt hast.“ Beide kennen sich aus Düsseldorf, wohnen sie dort doch.

Was aber nicht der profane Grund dafür war, dass der DTB die Initiative Zimmermanns zur Übernahme nach dem Ausscheiden des vorherigen Turnierdirektors Heiko Hampl unterstützte. So stellte von Arnim klar: „Das Turnier jetzt wurde sofort von allen Seiten angenommen, nicht nur vom DTB, sondern auch von der Stadt Koblenz, dem Tennisverband Rheinland-Pfalz und dem Tennisverband Rheinland.“

Schließlich seien die Koblenz Open auch „das größte Challengerturnier in Deutschland“, wie er betonte. Und nicht nur das: „Koblenz ist auf der Tennislandkarte nun weltweit eine Adresse.“

Tags zuvor war der DTB-Präsident noch in Trier bei der 2:3-Nie-

derlage der deutschen Mannschaft gegen die Schweiz gewesen. Eine unglückliche Terminüberschneidung. „Da waren 8000 Zuschauer. Das kann Koblenz einige Zuschauer gekostet haben“, meinte nicht nur von Arnim.

Aber auch, wenn am Finalsonntag die CGM Arena nicht aus allen Nähten platzte – es dürften 850 Zuschauer gewesen sein – zeigte sich der neue Turnierdirektor am Ende „sehr zufrieden“: „Der Finalsonntag ist immer ein schwieriger Tag, da nur ein Spiel ist“, erklärte er. Was an seiner Gesamtbilanz nichts änderte: „Wir haben eine Punktlandung geschafft.“ Rund 10 000 Zuschauer seien in der zurückliegenden Turnierwoche gekommen, womit sich die Hoffnungen exakt erfüllt hätten.

„Klar, ein paar mehr Zuschauer hätte das Turnier noch vertragen können“, sinnierte Jan Hanelt, Präsident des Tennisverbandes Rheinland-Pfalz (TVRP), was auch Ulrich Klaus, Präsident des Tennisverbandes Rheinland (TVR), so empfand. Bei ihm mischte sich in die Freude darüber, dass das Turnier nun angesichts des auf 118 000 Euro gestiegenen Preisgeldes bei der ATP, der internationalen Vereinigung der professionellen Tennisspieler, höher eingestuft wurde und das Niveau entsprechend gestiegen ist, auch ein kleiner Wertmüsstropfen: „Dadurch sind dann lokale Spieler wie Benjamin Hassan nicht mehr dabei.“ Zumal mittlerweile der DTB die Wildcards ver-

gibt und eben auch andere Spieler im Blick hat. Hassan hatte bei seinen vorangegangenen Auftritten in Koblenz für eine volle Halle gesorgt.

Aber an der positiven Bilanz änderte dieser Gedanke bei Klaus nichts: „Eine bessere Werbung fürs Tennis gibt es doch nicht.“ Was Hanelt genau so sieht: „So ein Turnier ist doch toll für unseren Verband. Heute sind zum Beispiel auch Zuschauer aus Mainz gekommen.“

Weshalb, das machte er auch gleich deutlich, der TVRP auch in Zukunft die Koblenz Open unterstützen will, ebenso wie der DTB. Das Vertrauen in den neuen Turnierdirektor ist jedenfalls da. „Viel professioneller“, sei die Organisation nun, sagten von Arnim, Hanelt und Klaus einhellig. Eine Einschätzung, der sich auch ATP-Supervisor Hans-Jürgen Ochs anschloss: „Ich war davor schon bei drei von vier Turnieren dabei. Das lief jetzt auch hinter den Kulissen ganz anders ab.“

Und so richteten sich die Blicke nach dem Finale am Sonntag schnell nach vorn. Zimmermann, zufrieden mit dem guten Verlauf des Turniers und mit den „vielen positiven Rückmeldungen“, zeigte sich bereits tatendurstig: „Fürs nächste Jahr habe ich schon ein paar neue Ideen.“ Nicht neu wird dann freilich der Termin sein: Es bleibt bei der Woche Ende Januar, Anfang Februar: 28. Januar bis 4. Februar. Da dürfte dann auch kein Davis Cup in Trier stattfinden.

## 6845 Euro Preisgeld für deutsches Doppel



**Koblenz.** Ein deutsches Doppel feiert Sieg bei den Koblenz Open: Fabian Fallert (links, Bad Urach) und Hendrik Jebens (Stuttgart) gewannen das Doppelfinale gegen Jonathan Eysseric (Frankreich) und Denys Moltschanov (Ukraine) nach einer Stunde und 26 Minuten mit 7:6, 6:3 und freuten sich über 100-ATP-Punkte für die Doppelweltrangliste sowie 6845 Euro Preisgeld. Für das unterlegene Doppel gab's immerhin noch 60-ATP-Punkte und 4050 Euro. „Wir haben bereits einige Finals gemeinsam bestritten, aber leider immer verloren. Daher ist dieser Triumph etwas Spezielles für uns und schmeckt natürlich besonders“, freute sich

Fallert. Für den 25-jährigen Baden-Württemberger war es bereits der dritte Challenger-Sieg, nachdem er im vergangenen Jahr mit dem Rumänen Victor Vlad Cornea zweimal im italienischen Forlì triumphiert hatte. Für Jebens war es der erste Turniersieg auf zweithöchster Ebene des Profi-Tennis. „Wir sind sehr eingespielt und konnten uns aus kritischen Situationen gut befreien. Es gab viele umkämpfte Punkte, aber die Atmosphäre hier ist auch sehr cool“, sagte Jebens. „Die Atmosphäre auf dem Centre-Court vor heimischer Kulisse war fantastisch. Das sind die Momente, für die man Tennis spielt.“ *sle*

Foto: Wolfgang Heil